

Kurzbericht zum Waldbegang des Gemeinderates am 24.09.2021

Der Gemeinderat der Stadt Meßstetten traf sich am Freitag, den 24.09.2021 zu seinem traditionellen Waldbegang. Zu diesem begrüßte Herr Bürgermeister Schrott den Leiter des Forstbereichs Albstadt, Herrn Klaus Richert sowie die Revierleiter Thomas Holl, Franz Maier und Klaus Dreher. Der Waldbegang führte die Ratsmitglieder vom Distrikt „Kirchhalde-Mettenfeld“ über den Bannwald „Untereck“ zum Winkelgrat.

Während des Waldbegangs erklärten die Revierleiter, dass das Jahr 2021 den Wäldern durch die kühlfeuchte Witterung gut getan habe. Die sogenannte zufällige Nutzung von Schadholz durch Käferbefall oder Stürme sei im aktuellen Jahr zurückgegangen. Allerdings schreite das Eschentriebsterben weiter voran.

Am Bannwald „Untereck“ erklärte Herr Richert, dass nach den Vorschriften des Landeswaldgesetzes jegliche forstliche Bewirtschaftung eines Bannwaldes untersagt ist. Der Bannwald „Untereck“ ist seit 1939 als Bannwald ausgewiesen und somit einer der ältesten in Baden-Württemberg. Bannwälder dienen der wissenschaftlichen Erforschung natürlicher Abläufe in Wäldern. Durch ihren Reichtum an Struktur und abgestorbenem Holz sind Bannwälder Rückzugsgebiete für viele bedrohte Tier-, Pflanzen- und Pilzarten.



Foto: Tobias Böttner

Es sei vorgesehen, dass neben der Stadt Meßstetten mit etwa 9 ha auch andere kommunale und private Waldbesitzer zur Arrondierung beitragen. Ein entsprechender Beschluss soll durch den Gemeinderat in einer der nächsten Sitzungen gefasst werden.

Am Winkelgrat zwischen Tieringen und Albstadt-Laufen erläuterte Franz Maier die geologische Struktur der Schwäbischen Alb und dass sich der Hang pro Jahr etwa 1 cm bewege.

Abschließend informierte Thomas Holl den Meßstetter Gemeinderat über die Aktivitäten von Luchs Lias. Dieser sei vor etwa 5 Jahren vom Jura-Gebirge am Genfer See nach Baden-Württemberg übergesiedelt. Im Januar 2019 konnte er eingefangen und mit einem Sender ausgestattet werden. Seit Mitte Juli sei Lias überwiegend im Zollernalbkreis zwischen Plettenberg und der Meßstetter Gemarkung aktiv. Mehrere Fotofallen haben ihn in dieser Zeit aufnehmen können. Der Luchs fresse pro Tag etwa 3 Kilogramm Fleisch.

Im Rahmen der Abschlussbesprechung berichtete Herr Richert, dass sich der Holzpreis nach drei schlechten Jahren seit Ende 2020 aufgrund der erhöhten Holznachfrage aus den USA und Südostasien auf derzeit rund 120 Euro, teilweise sogar 125 Euro, je Festmeter verbessert habe. Der Preis werde seines Erachtens allerdings nicht weiter steigen sondern auf einem stabilen Niveau bleiben. Daher werde der geplante Einschlag von 8.800 fm um etwa 1.500 fm übertroffen. Es könne daher mit einem guten Ergebnis im Forsthaushalt 2021 gerechnet werden. Durch den stabilen Holzmarkt könne auch für 2022 mit einem guten Betriebsergebnis gerechnet werden. Zudem werden im kommenden Jahr qualitätsverbessernde Maßnahmen wie die Jungbestandspflege durchgeführt, um den Meßstetter Stadtwald weiter zu stärken. Für die Brennholzversteigerung sei ein Preis zwischen 52,00 Euro und 63,00 Euro vorgesehen.